

YouthStart

ENTREPRENEURIAL CHALLENGES



Extreme Challenge B1

Sport und Entrepreneurial Spirit

Entrepreneurial Culture

Materialien für Lehrer/innen



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union





Thema	<i>Sport und Entrepreneurial Spirit</i>		
Niveau	B1		Dauer 4 -8 Einheiten
Beschreibung	<p>Die Version B1 ist eine einfachere Version der Version B2. Der Unterschied besteht nicht in der Art der Durchführung, sondern in anderen altersadäquaten Begriffen bei den Tafeln des Laufspiels. Sie ist somit auch für allgemeinbildende Schulen geeignet. Eine weitere Erleichterung wäre auch die bunten Tafeln zu verwenden, damit ergibt sich ein schnelleres Suchergebnis.</p> <p>Der Begriff „Entrepreneurship Education“ steht für eigenständiges Denken und Handeln mit sozialer und ökologischer Verantwortung</p> <p>In einem sportlichen Laufspiel müssen Begriffe bzw. Satzteile gesucht werden, die sinnvolle Sätze ergeben. In diesen wird inhaltlich der Zusammenhang zwischen Sport und Entrepreneurship-Education (eigenständiges Denken und Handeln lernen, siehe E-Kompetenzen) dargestellt. In einer Reflexionsphase mit dem Lehrer/der Lehrerin werden die Zusammenhänge (siehe Beiblatt „Zusammenhang Sport und Entrepreneurship Education“) bewusst gemacht.</p> <p>Danach sollen sich die Schüler/innen innerhalb ca. einer Woche ein persönliches Ziel aus dem Sportbereich bzw. bestimmte sportliche Kompetenzen überlegen, die sie im nächsten Semester erreichen wollen und Wege, wie sie sie erreichen können. Mit Hilfe des SMART-Zielblattes (SMART steht für spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminisierbar) werden das Ziel und die wichtigsten Schritte dazu schriftlich festgehalten. Am Ende des Semesters reflektiert der Schüler/die Schülerin gemeinsam mit der Lehrkraft, ob und wie das Ziel erreicht wurde. Mit Hilfe eines Fragebogens wird der Prozess evaluiert.</p>		
Entrepreneurship-Kompetenzen	<p>Ideen entwickeln – Haltung entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ich kann meine Stärken und Schwächen identifizieren und verfolge beharrlich meine Ziele. Dabei kann ich mögliche Schwierigkeiten überwinden und übernehme die Verantwortung: <p>Ideen umsetzen – organisieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ich kann Ziele planen, Arbeitspakete für die Umsetzung entwickeln und ein Projekt durchführen. <p>Ideen umsetzen – Miteinander arbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ich kann entsprechende Strategien entwickeln, um mit schwierigen Situationen – bei der Zusammenarbeit – umzugehen. ○ Ich kann mich mit anderen vernetzen und Kooperationen überlegen. 		
Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ● Ich kann ein Metaziel für mich festlegen, indem ich die SMART-Regeln anwende 		
Wortschatz (auf Lernplakaten)	<ul style="list-style-type: none"> ● Spezifisch ● Messbar ● attraktiv 		

Extreme Challenge B1

Youth Start Entrepreneurial Challenges



	<ul style="list-style-type: none">• realistisch• terminisierbar• Metaziel
Kompetenz-Check	Ausfüllen des persönlichen Zielformulars anhand der SMART-Kriterien <ol style="list-style-type: none">1. Selbsteinschätzung: Nach der aktiven Phase (ca. 3 Monate – 1 Semester) Selbsteinschätzung, inwieweit die definierten Ziele mit Hilfe eines Feedback-Formulars erreicht wurden2. Fremdeinschätzung durch die Lehrperson: Individuelles Evaluierungsgespräch mit Lehrperson
Eingangs-voraussetzungen	Kenntnis, was genau Entrepreneurship Education bedeutet. Kenntnis des „Trio-Modells“
Vorbereitung	Begriffsblätter ausdrucken, eventuell laminieren und in einem abgegrenzten Gebiet (Schulgarten, Schulgebäude, Sportplatz, naher Wald, etc.) positionieren. Kopieren der Spielanleitung samt Raster mit den Lösungsbegriffen für die Teams. Ausdrucken des Demobeispiels bzw. Plakat organisieren Ausdrucken der SMART-Zielblätter Kenntnisse der Zielformulierung anhand der SMART Kriterien
Durchführung	Detailinfo siehe auch „Lehrerinformation Entrepreneurial Spirit Teamspiel“ Arbeitsschritt 1 / Erklärung des Laufspiels <ol style="list-style-type: none">a) Teambildung in 2er bis 4er Gruppenb) Austeilen der Spielanleitung (Worksheet 1)c) Erklärung des Teamspiels anhand des Demo-Plakates)d) Regeln bekanntgeben Arbeitsschritt 2 / Durchführung des Laufspiels Arbeitsschritt 3 / Reflexion des Laufspiels <ol style="list-style-type: none">a) Diskussion über die 8 Lösungssätze, die den Zusammenhang zwischen Entrepreneurship Education und Sport zum Inhalt haben (Worksheet 1)b) Gemeinsame Reflexion mit Hilfe des Evaluierungsblattes über die Spielstrategie der einzelnen Teams Arbeitsschritt 4 / persönliche Zieldefinition <ol style="list-style-type: none">a) Austeilen des SMART-Zielblattes für die individuellen Ziele für ein Semester (Worksheet 2)b) Kurze Besprechung des SMART-Zielmodellsc) Formulierung der Ziele (1 Woche Zeit)d) Beratung durch den Sportlehrer/ die Sportlehrerin (nach 1 Woche)



	<p>Arbeitsschritt 5 / Selbst- und Fremdeinschätzung</p> <p>a) Selbstevaluation der erreichten Ziele mit Hilfe des Evaluierungsformulars (Worksheets 3 + 4)</p> <p>b) Fremdeinschätzung: Gespräch mit dem Sportlehrer/der Sportlehrerin über persönliche Erkenntnisse (Worksheets 3 + 4)</p> <p>Arbeitsschritt 6 / Ende der Einheit Selbsteinschätzung (Worksheet 5)</p> <ul style="list-style-type: none">• Schüler/innen beurteilen selbst ihre Entrepreneurship-Kompetenzen. Jeder Satz wird durchgelesen und Schüler/innen sollen genügend Zeit haben, um sich selbst richtig zu beurteilen. Bei manchen Sätzen kann es notwendig sein, ein Beispiel zu geben um den Satz zu verdeutlichen.• Nach Ausfüllen der Fragebögen diese entweder einsammeln oder für eine Klassendiskussion verwenden. <p>Arbeitsschritt 7 / Reflexionsphase (Worksheet 6)</p> <ul style="list-style-type: none">• kann einzeln oder zu zweit gemacht werden• jede Frage wird in der Klasse vorgelesen, Schüler/innen sollen genug Zeit haben um ihre Antworten zu formulieren• Dieses Arbeitsblatt kann für die Abschlussdiskussion verwendet werden
Linkliste	<p>www.ifte.at</p> <p>www.eesi-impulszentrum.at (Film)</p> <p>www.bewegungserziehung.at</p> <p>www.bewegung.ac.at</p>
Autor/innen	<p>Erika Hammerl, Chadwick Williams</p> <p>Johannes Lindner/Eva Jambor (Hrsg.)</p>
Redaktion / Übersetzung	



Lehrer/inneninformation

Entrepreneurial Spirit Teamspiel

- Ziel** Kooperationsförderung und Teamarbeit, Schulung des strategischen Denkens, Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang Entrepreneurship Education und Sport. Einstieg für die persönliche Zieleformulierung.
- Teilnehmer/innen** Ab 16 bis 32 Personen
- Dauer** 1 Doppelstunde: Erklärung des Systems, danach ca. 30 Minuten Laufspiel, danach Reflexion und Aufarbeitung. Kann nach Bedarf auch länger dauern, hängt von der Größe des Gebietes ab, in dem die Kärtchen positioniert werden.
- Kann als indoor und outdoor Spiel angewandt werden.
- Vorbereitung**
- Begriffsblätter ausdrucken, eventuell laminieren und in einem abgegrenzten Gebiet (Schulgarten, Schulgebäude, Sportplatz, naher Wald, etc.) positionieren.
 - Kopieren der Spielanleitung (8 Teams) samt Tabelle für den Lösungssatz für die Teams.
 - Kärtchen mit dem ersten Begriff, links oben unterstrichen, vorbereiten, den die Teams ziehen. (Damit haben sie jenes Wort für die erste Zeile der Tabelle.)
- Durchführung** **Arbeitsschritt 1 / Erklärung des Entrepreneurial Spirit Teamspiels**
- Die Gruppe wird in Teams von 2-4 Personen eingeteilt. Die Spielanleitung wird ausgeteilt. Jede Gruppe erhält eine Anleitung, in der das System schriftlich zum Nachlesen festgehalten und darunter die Tabelle für den Lösungssatz abgebildet ist. (**Worksheet 1**)
 - Mit Hilfe des Plakates kann das System des Spiels erklärt werden. Dabei steht der Lösungssatz am Ende des Plakates.
 - Jedes Team zieht nun einen Begriff aus den vorbereiteten Kärtchen, der in die erste Zeile der Tabelle eingetragen wird. Die Gruppe wird über die Spielregeln aufgeklärt. Diese können von der Gruppe bestimmt



werden: z.B. Handy erlaubt, nicht erlaubt, etc.

Arbeitsschritt 2 / Durchführung des Teamspiels

Maximale Dauer: 30 Minuten

Arbeitsschritt 3 / Reflexion des Teamspiels

- a) Diskussion und Reflexion über die 8 Lösungssätze, die den Zusammenhang zwischen Entrepreneurship Education und Sport zum Inhalt haben. Dies können auch Fragen an den Teamleiter/ die Teamleiterin sein. (Worksheet 1)
- b) Gemeinsame Reflexion über die Spielstrategie der einzelnen Teams
 - Welche Strategie wurde angewandt? Wie hat die Zusammenarbeit funktioniert?
 - Hat jemand die Leitung übernommen, wenn ja: inwiefern? Wenn nein: weshalb nicht?
 - Mit welcher Motivation ist an die Aufgabe herangegangen worden? Was war motivationsfördernd? Gab es Einbrüche? Wann?
 - Sind „verbotene Mittel“ eingesetzt“ worden? Wenn ja, wann?
 - Gab es eine Zusammenarbeit mit anderen Teams? Weshalb ja: weshalb? Wenn nein: weshalb nicht?
 - Welchen Zusammenhang gibt es zu Entrepreneurship Education?
 - Eigene Ideen

Arbeitsschritt 4 / persönliche Zieldefinition

- a) Austeilen des Zielblattes für die individuellen Ziele für ein Semester (Worksheet 2)
- b) Kurze Erklärung des SMART-Zielmodells
- c) Formulierung der persönlichen Ziele (Die Schüler/innen haben 1 Woche Zeit)
- d) Vorstellung der persönlichen Ziele und Beratung durch den Sportlehrer/die Sportlehrerin nach einer Woche

Arbeitsschritt 5 / Selbst- und Fremdeinschätzung (Worksheets 3 + 4)

- a) Selbstevaluation der erreichten Ziele mit Hilfe des Evaluierungsformulars (Worksheets 3 + 4)
- b) Fremdeinschätzung: Gespräch mit dem Sportlehrer/der Sportlehrerin über persönliche Erkenntnisse (Worksheets 3 + 4)

Arbeitsschritt 6 / Ende der Einheit Selbsteinschätzung (Worksheet 5)

- Schüler/innen beurteilen selbst ihre Entrepreneurship-Kompetenzen. Jeder Satz wird durchgelesen und Schüler/innen sollen genügend Zeit haben, um sich selbst

Extreme Challenge B1

Youth Start Entrepreneurial Challenges



richtig zu beurteilen. Bei manchen Sätzen kann es notwendig sein, ein Beispiel zu geben um den Satz zu verdeutlichen.

- Nach Ausfüllen der Fragebögen diese entweder einsammeln oder für eine Klassendiskussion verwenden.

Arbeitsschritt 7 / Reflexionsphase (Worksheet 6)

- kann einzeln oder zu zweit gemacht werden
- jede Frage wird in der Klasse vorgelesen, Schüler/innen sollen genug Zeit haben um ihre Antworten zu formulieren
- Dieses Arbeitsblatt kann für die Abschlussdiskussion verwendet werden

Die Arbeitsschritte 6 und 7 sind als weitere Evaluationsmöglichkeit zu verstehen.

Zusammenhang Sport und Entrepreneurship Education

Umgang mit Risiko

Trotz eventueller Schwierigkeiten muss die Sicherheit gewährleistet bleiben. Dabei ist das „Können“ ein ganz wesentliches Kriterium. So wie das Üben und Trainieren ein integrierter Aspekt der sportlichen Betätigung ist, muss auch die praktische Umsetzung des durch Entrepreneurship Education erworbenen Wissens sichergestellt sein.

Überwinden von Schwierigkeiten

Erst durch oftmaliges Üben und Trainieren erlangt man die notwendigen Skills für die Bewältigung von Aufgaben. Leistungsbereitschaft, Risikoeinschätzung und die Fähigkeit, sich durch Rückschläge nicht verunsichern zu lassen, sind Persönlichkeitsmerkmale, die sowohl Sportler/innen als auch Entrepreneure auszeichnen. Bei beiden ist Durchhaltevermögen gefragt.

Die Auseinandersetzung mit Grenzen

Was kann ich mir zutrauen und wo liegen meine Grenzen? Gibt es eine Möglichkeit, sie zu überwinden? Die Beantwortung dieser Fragen ist sowohl im privaten als auch im beruflichen Leben wichtig.

Ein Ziel vor Augen haben

Extreme Challenge B1

Youth Start Entrepreneurial Challenges



Ich zeige Eigeninitiative und mache mich auf den Weg. Aktiv zu sein bringt Selbstbewusstsein und macht Spaß. Kreative Lösungen sind für das Erreichen eines Ziels oft wichtig. Ich bleibe dran, beweise Umsetzungskompetenz und Durchhaltevermögen. Ganz egal, in welchem Bereich dieses Ziel liegt – bei Sportlern in der Bewältigung des gewählten Ziels und in der Entrepreneurship Education in der Definition privater, sozialer oder beruflicher Vorsätze.

Veränderung alter Strukturen

Manche Sportler/innen, z.B. Streetrunners haben eine neue Kultur sportlicher Akrobatik entwickelt, indem sie ihre (Straßen) -umgebung in die Ausführung von bekannten Bewegungen einbezogen haben. Raus aus den Turnhallen mit fixen, beschränkten Zeiten, hin zur Freiheit der Straße. In Anlehnung an Schumpeter bezieht sich Entrepreneurship auch vor allem auf die kreative Zerstörung bestehender Strukturen, um Innovationen hervorzubringen, welche in der Regel durch Neuordnung bestehender Inhalte erfolgt. Entrepreneurship als Handlungsfeld eines Entrepreneurs gilt inzwischen als erlernbares Denkprinzip, das auch von Managerinnen und Managern erlernt und umgesetzt werden kann. Es gilt das Motto:

Altes auf neue Weise tun

Parcoursläufer verwenden ‚alte‘ Techniken wie Saltos und andere bekannte Bewegungsabläufe und transferieren sie in einen neuen ‚Kontext‘, die Straße; damit schaffen sie mit bereits existierenden Mitteln neue Ansätze - das geschieht auch in der Entrepreneurship Education.

Etwas mit Leidenschaft betreiben

Für Prof. Dubs, emeritierter Professor der Wirtschaftsuniversität St. Gallen, ist Leidenschaft ein wesentliches Merkmal des Entrepreneurial Spirits. Entrepreneurere brennen für ihre Idee und verfolgen sie beharrlich. Auch hier gibt es Überschneidungen mit den Sportler/innen.

Folgende Zitate untermauern den Zugang zu Entrepreneurship:

1. „Der Entrepreneur ist jemand, der Chancen sieht und genügend Selbstvertrauen hat, Risiken einzugehen und etwas aufzubauen. Ohne dabei um Erlaubnis zu fragen“. (Arnaud Mourot) (Quelle: <http://www.krauthammer.com/de/articles/was-macht-einen-entrepreneur-aus>)
2. „Ob eine Sache gelingt, erfährst du nicht, wenn du darüber nachdenkst, sondern wenn du es ausprobierst.“ (unbekannt) (Quelle: <http://www.hetgens.de/seite3.htm>)
3. „Erfolg ist meistens eine Summe von Kleinigkeiten.“ (Unbekannt) (Quelle: <http://www.aphorismen.de/zitat/51421>)

Extreme Challenge B1

Youth Start Entrepreneurial Challenges



4. „Das Geheimnis des Erfolges kennen nur jene, die einmal Misserfolg gehabt haben.“ (Antoine de Saint-Exupéry) (Quelle: <http://motivation-umsetzung-erfolg.de>)
5. „Entrepreneurs are made, not born“ (Scott Shane)
(Quelle: <https://www.entrepreneur.com/article/228273>)
6. „Entrepreneure sagen die Zukunft nicht voraus, sondern gestalten sie“ (Arne Tensfeldt)
(Quelle: <http://www.askensio.de>)
7. “I missed more than 9,000 shots in my career. 26 times I was trusted to take the game winning shot and missed. I’ve failed over and over and over in my life. And that is, why I succeed.”(Michael Jordan)
8. “I can accept failure. Everyone fails at something. But I cannot accept trying again. Some people want it to happen, some wish it would happen, some make it happen.” (Michael Jordan)
9. “You miss 100% of the shots you don’t take“(Wayne Gretzky)

Spielanleitung Laufspiel (Worksheet 1)

1. Ihr seid in euer Team eingeteilt. Gemeinsam löst ihr die Extreme Challenge!
Euer Ziel ist es, die richtigen Wörter bzw. Satzteile (Achtung: Sie müssen komplett ident sein) zu finden und einen vollständigen Satz in der richtigen Reihenfolge zu bilden und sie unten in der Tabelle einzutragen. Nur wenn ihr alle gemeinsam mit der ausgefüllten Tabelle ans Ziel kommt, zählt das Ergebnis! Gewonnen hat das Team, das den Lösungssatz oder die meisten Begriffe davon in der vorgegebenen Zeit findet. Nun zieht ihr als Team einen Begriff, den ihr an die erste Stelle Eurer Tabelle eintragt.
2. Eure Aufgabe ist es nun, jenes Begriffsblatt zu finden, wo euer Begriff, Satzteil **links oben unterstrichen** steht. Habt ihr das Begriffsblatt gefunden, tragt jenen Begriff/Satzteil, der neben eurem Begriff **rechts in der gleichen Zeile steht**, an zweiter Stelle in die Tabelle für den Lösungssatz ein. Achtet bei den Begriffen auf eine komplett idente Schreibweise.
3. Jetzt müsst ihr das Begriffsblatt finden, wo euer zweiter Begriff/Satzteil **irgendwo auf der linken Seite** steht. Der Begriff/Satzteil rechts in der **gleichen** Zeile ist euer nächstes Ziel. Tragt es in die dritte Zeile der Tabelle mit dem Lösungssatz ein und sucht das dazugehörige Begriffsblatt mit dem neuen Zielbegriff, das **irgendwo auf der linken** Seite stehen muss.
4. Das Spiel ist dann zu Ende, wenn der gefundene Begriff/Satzteil auf eurem letzten Begriffsblatt **unterstrichen rechts unten** steht. Die maximale Spieldauer ist 30 Minuten.



Tabelle für den Lösungssatz:

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	

Infoblatt für Lehrer/innen für die Zielformulierung

Ziele setzen und formulieren

Ohne Ziele gibt es weder beruflich noch privat Orientierung. Sie spielen deshalb in allen Situationen eine zentrale Rolle, denn nur mit klaren Zielen lässt sich beurteilen, ob die eigene Handlungsweise effektiv ist und wie sie zu beurteilen ist. Aus diesem Grund stellen sich nur mit Zielen Motivation und Erfolgserlebnisse ein.

Ziele sollten nach der so genannten SMART-Formel formuliert werden, indem sie folgende Eigenschaften haben:

S: Sie sollten möglichst spezifisch sein, also so genau wie möglich das benennen, was die Schüler/innen erreichen wollen.

M: Sie sollten möglichst messbar sein; das bedeutet, dass die Schüler/innen an einer konkreten Zahl oder einem konkretes Ereignis erkennen können, dass sie Ihr Ziel vollständig oder zu einem gewissen Grad erreicht haben.

A: Sie sollten anspruchsvoll sein; Ziele, die sich ohne Anstrengung erreichen lassen, bringen sie wahrscheinlich nicht weiter.

R: Sie sollten dennoch realistisch sein; es nutzt nichts, sich Ziele zu setzen, die nicht erreichbar sind – auch mit größter Anstrengung nicht; erstens werden sie diese nicht erreichen, zweitens sind sie dann frustriert.

Extreme Challenge B1

Youth Start Entrepreneurial Challenges



T: Sie sollten terminisierbar sein; das heißt, sie legen mit den Zielen fest, bis wann sie diese erreicht haben wollen.

Mittelfristige und langfristige Ziele können – und sollten – für den persönlichen Bereich formuliert werden. Beide haben auch viel miteinander zu tun und sollten aufeinander abgestimmt sein. Wichtig ist, dass die Prioritäten richtig verteilt sind und die Ziele ausgewogen sind. Sie sollten Aspekte wie Gesundheit, Familie, Freundschaften, und Fortbildung umfassen.

Solche Ziele können und sollten für den Alltag herunter gebrochen werden.

Extreme Challenge B1

Youth Start Entrepreneurial Challenges



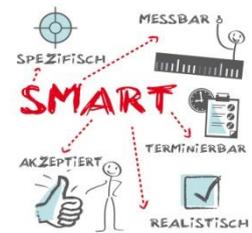
. (Worksheet 2)

Individuelle Zielvereinbarung

für **Name:**
Klasse/Schuljahr



Metaziel: Was möchte ich erreichen?



Ziel und Aktivitäten: nach der SMART Formel

- | | | |
|----------|----------------|--|
| S | Spezifisch | Wie will ich es erreichen? |
| M | Messbar | Wie merke ich den Erfolg? |
| A | Attraktiv | Was gewinne ich dadurch? |
| R | Realistisch | Wie realistisch ist mein Ziel auf einer Skala zwischen 1 und 10? |
| T | Terminisierbar | Wann will ich das Ziel erreichen? |

Wer kann mich dabei unterstützen?

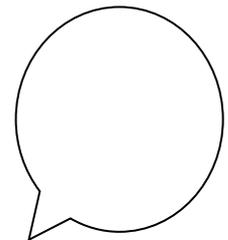
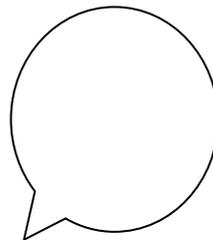
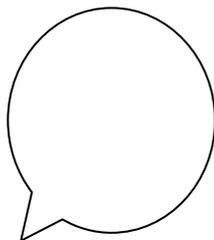
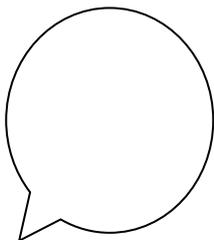
Zeitleiste:

Start

nach 2 Monaten

nach 4 Monaten

Ziel

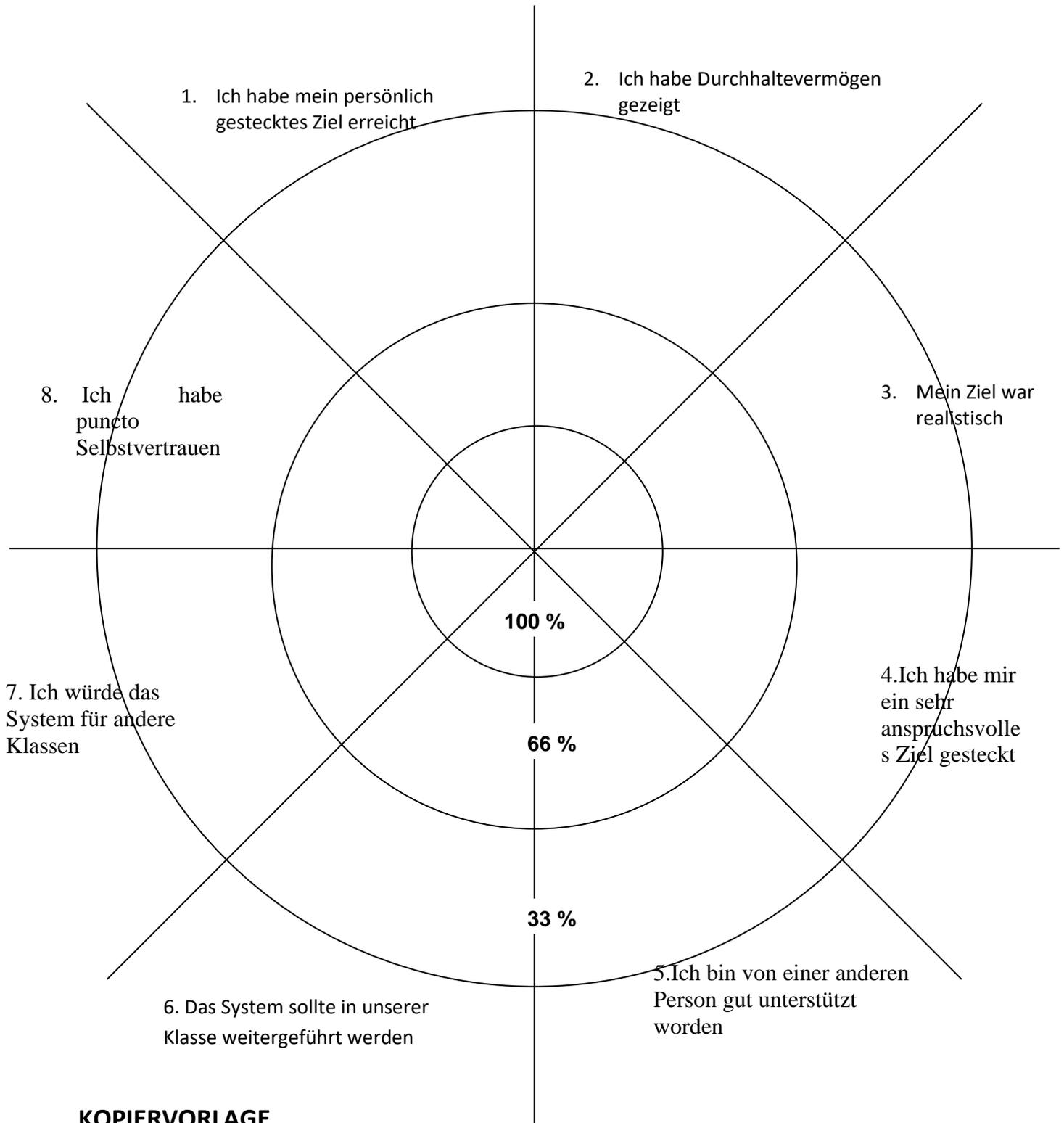


Extreme Challenge B1

Youth Start Entrepreneurial Challenges



(Worksheet 3) Feedbackstern für die Extreme Challenge: Sport



Extreme Challenge B1

Youth Start Entrepreneurial Challenges



. (Worksheet 4)

Kopiervorlage für die Evaluation: Feedbackstern für die Extreme Challenge:

Zustimmung	100%	66%	33%	0%
1. Ich habe mein persönlich gestecktes Ziel erreicht				
2. Ich habe Durchhaltevermögen gezeigt				
3. Mein Ziel war realistisch				
4. Ich habe mir ein sehr anspruchsvolles Ziel gesteckt				
5. Ich bin von einer anderen Person gut unterstützt worden				
6. Das System sollte in unserer Klasse weitergeführt werden				
7. Ich würde das System für andere Klassen weiterempfehlen				
8. Ich habe puncto Selbstvertrauen sehr profitiert				

(für spätere Einsätze als Kopiervorlage – doppelt)

FEEDBACK-STERN FORMULAR FÜR EVALUATION DER EXTREME CHALLENGE

Zustimmung	100%	66%	33%	0%
1. Ich habe mein persönlich gestecktes Ziel erreicht				
2. Ich habe Durchhaltevermögen gezeigt				
3. Mein Ziel war realistisch				
4. Ich habe mir ein sehr anspruchsvolles Ziel gesteckt				
5. Ich bin von einer anderen Person gut unterstützt worden				
6. Das System sollte in unserer Klasse weitergeführt werden				
7. Ich würde das System für andere Klassen weiterempfehlen				
8. Ich habe puncto Selbstvertrauen sehr profitiert				



Worksheet 5 Self-Assessment

Kreuze die Smileys an, die deine Fähigkeiten am besten darstellen			
Ich kann meine Stärken und Schwächen erkennen.	☺	☺☺	☺☺☺
Ich verfolge meine Ziele konsequent.	☺	☺☺	☺☺☺
Ich bin bereit Verantwortung zu übernehmen und kann Schwierigkeiten überwinden.	☺	☺☺	☺☺☺
Ich kann Ziele planen, dazu Arbeitspakete schnüren und schwierige Situationen überwinden.	☺	☺☺	☺☺☺
Ich kann geeignete Strategien entwickeln und schwierige Situationen überwinden.	☺	☺☺	☺☺☺
Ich kann gut Netzwerke knüpfen und Kooperationen entwickeln	☺	☺☺	☺☺☺
Ich kenne die SMART Ziele und kann sie anwenden	☺	☺☺	☺☺☺
Ich kann realistische Ziele setzen.	☺	☺☺	☺☺☺



Worksheet 6

End of Unit Wrap-Up

1. Glaubst du, dass sich nach der Extreme Challenge, deine Fähigkeiten verbessert haben.
Wenn ja, warum: Wenn nein, warum nicht: Nenne und erkläre es an Hand von 3 Beispielen
2. Kannst du irgendetwas von der Extreme Challenge in dein tägliches Leben übernehmen?
Was könnte es sein? Erkläre, was und wie du es übernehmen könntest.
3. Welche Aspekte der Extreme Challenge fandest du schwierig, welche leicht? Erkläre es an Hand von Beispielen.
4. Überlege, ob es nach Beendigung der Challenge etwas gibt, was du noch wissen möchtest, bzw was dich neugierig gemacht hat. Beschreibe es an Hand von Beispielen